

REGULA WYSS

REFORMPROGRAMM UND POLITIK

Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung von
Reformideen der Oekonomischen Gesellschaft Bern
in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts

bibliotheca academica Verlag

INHALTSVERZEICHNIS

VERZEICHNIS DER DIAGRAMME UND TABELLEN	9
VORWORT	11
1 EINLEITUNG	13
1.1 Fragestellung	15
1.2 Quellen und Methode	16
1.3 Forschungsstand	18
1.3.1 Staat und Verwaltung	19
1.3.2 Bernisches Staatsverständnis: Republikanismus – Patriotismus – Paternalismus	21
1.3.3 Reformideen und Staat	26
1.3.4 Wissen und Staat	30
1.3.5 Sozietätenbewegung und Staat	32
2 STAATSVRWALTUNG IM ANCIEN RÉGIME	39
2.1 Verwaltung in der Republik Bern	40
2.1.1 Verwaltung in der Stadt	42
2.1.2 Verwaltung auf dem Land	44
3 DAS VERHÄLTNIS ZWISCHEN SOZIETÄT UND STAAT	47
3.1 Die Oekonomische Gesellschaft Bern	47
3.1.1 Landwirtschaft, Handel und Handwerk fördern	48
3.1.2 Wissen generieren und vermitteln	50
3.1.3 Magistratspersonen und Geistliche als Mitglieder	54
3.2 Staatsverständnis der patrizischen Mitglieder	55
3.3 Beziehungen zwischen Sozietät und Staatsverwaltung	58
4 AKTIVITÄTEN DER ÖKONOMISCHEN PATRIOTEN IM STAAT	61
4.1 Ökonomische Patrioten in staatlichen Ämtern	63
4.2 Häufigkeit der Sitzungsbesuche in der Sozietät	70
4.3 Zusammensetzung von Kommissionen	78
4.4 Anträge der Ökonomischen Patrioten im Grossen Rat	81
4.4.1 Anträge und ihre Urheber	84
4.4.2 Themenspektrum der Anträge	90
4.4.3 Reformpotential der Anträge	105
4.5 Der Verwaltungsalltag der Landvögte	111
4.5.1 Themenspektrum der Geschäfte	111

Inhaltsverzeichnis

4.5.2	Handlungsspielraum der Landvögte	116
4.5.3	Reformerische Rhetorik vs. Verwaltungsalltag	119
5	STRATEGIEN UND PRAKTIKEN DER REFORMPOLITIK	120
5.1	Ertragssteigerung durch Erweiterung der Ressourcenbasis	120
5.1.1	Allmendteilung	121
5.1.1.1	Erfolgreiche Lancierung des Themas	122
5.1.1.2	Programmatische Übereinstimmung	126
5.1.1.3	Ernüchterung in der Praxis	129
5.1.2	Bevölkerungspolitik	139
5.1.2.1	Die Furcht vor der Entvölkerung	139
5.1.2.2	Reformerische Methode – herrschaftsstabilisierendes Ziel	145
5.1.2.3	Die Nachteile einer Überbevölkerung	148
5.1.2.4	Wandel der Problematik	151
5.1.2.5	Bürgerrechtsdebatte in der Stadt	153
5.1.2.6	Fragen des Bürgerrechts in den Gemeinden	155
5.1.3	Gehemmte Reformen	159
5.2	Versorgungssicherheit durch Vorrats- und Handelspolitik	161
5.2.1	Getreidehandelspolitik zwischen Versorgungssicherheit und Freihandel	162
5.2.1.1	Die Berner Vorratspolitik	162
5.2.1.2	Samuel Engel: Primat der Versorgungssicherheit	166
5.2.1.3	Autoren der Wettschriften: Preisstabilisierung durch Handelsfreiheit?	167
5.2.2	Butterpreis: Freihandel als Lösung?	172
5.2.2.1	Natürlicher Lauf der Dinge – diskret beeinflusst durch die Obrigkeit	176
5.2.2.2	Natürliche Balance durch den Wettbewerb der Partikularinteressen	179
5.2.2.3	Diskrepanz zwischen Lösungsvorschlägen der ländlichen Bevölkerung und der Oekonomischen Gesellschaft	180
5.2.3	Zielparallelität zwischen Sozietät und Obrigkeit?	183
5.3	Strategien der Schadensvermeidung	185
5.3.1	Bekämpfung von Getreideschädlingen	186
5.3.1.1	Gewinnung und Transfer von administrativem Wissen	187
5.3.1.2	Implementierung einer neuen Technologie	193
5.3.1.3	Informationsaustausch mit anderen Orten	196
5.3.2	Massnahmen zur Verhinderung von Viehseuchen	199
5.3.2.1	Viehseuchenbekämpfung in Europa	200
5.3.2.2	Hallers Massnahmenpaket gegen die Viehseuche	201
5.3.2.3	Entschädigungspraxis der Berner Obrigkeit	204
5.3.2.4	Haller als Fachexperte in der Verwaltung	207
5.3.3	Vermeidung von Überschwemmungen	210
5.3.3.1	Die Oekonomische Gesellschaft als quasi-obrigkeitliche Kommission	211
5.3.3.2	Vorstösse auf unterschiedlichen Ebenen	215
5.3.4	Fachwissen im Dienst der paternalistischen Obrigkeit	216

Inhaltsverzeichnis

5.4	Strategien zum Risikoausgleich	218
5.4.1	Brandassekuranzkasse	219
5.4.1.1	Prävention und finanzielle Absicherung	220
5.4.2	Viehversicherung	226
5.4.3	Etablierung von Versicherungen im 19. Jahrhundert	228
5.4.4	Abkehr vom Paternalismus?	231
6	REFORMPROGRAMM UND POLITIK	234
6.1	Versorgungspolitik als Stütze der staatlichen Macht	236
6.2	Herrschaftsstabilisierung durch administratives Wissen	239
6.3	Eine Politik des Ausgleichs als Herrschaftsstrategie	244
6.4	Die Oekonomische Gesellschaft – eine Plattform für neue politische Ideen?	249
	SUMMARY IN ENGLISH	253
	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	257
	Quellen	257
	Literatur	266
	Abkürzungen	281
	PERSONEN- UND ORTSREGISTER	283

VERZEICHNIS DER DIAGRAMME UND TABELLEN

Diagramme

1	Die 158 erfassten Magistratspersonen und ihre Beziehung zur Oekonomischen Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts . . .	62
2	Die 158 erfassten Exponenten der Oekonomischen Gesellschaft und ihre höchsten Ämter im bernischen Staatswesen vor 1798	70
3	Seckelmeister, Venner oder Schultheissen unter den Exponenten der Oekonomischen Gesellschaft und ihre Sitzungsbesuche im Verhältnis zu den Kontaktjahren	72
4	Übrige Kleinräte unter den Exponenten der Oekonomischen Gesellschaft und ihre Sitzungsbesuche im Verhältnis zu den Kontaktjahren .	72
5	Landvögte unter den Exponenten der Oekonomischen Gesellschaft und ihre Sitzungsbesuche im Verhältnis zu den Kontaktjahren	73
6	Übrige Grossräte unter den Exponenten der Oekonomischen Gesellschaft und ihre Sitzungsbesuche im Verhältnis zu den Kontaktjahren .	73
7	Anteil Exponenten der Oekonomischen Gesellschaft im Kommerzienrat, in der Landesökonomiekommission und in der Kornkammer . . .	79
8	Verteilung der Anträge auf die Jahre 1763 bis 1798	82
9	Anträge, aufgliedert nach ihren Urhebern zwischen 1763 und 1798 .	83
10	Anträge vor dem Grossen Rat zwischen 1763 und 1798, gegliedert nach Akteuren der Oekonomischen Gesellschaft und anderen Magistratspersonen	85
11	Themen der erfassten Anträge an den Grossen Rat zwischen 1763 und 1798	92
12	Themenkonjunkturen (absolute Werte)	93
13	Themenkonjunkturen (in Prozenten)	93
14	Die häufigsten wirtschaftlichen Unterthemen, aufgeschlüsselt nach Akteuren der Oekonomischen Gesellschaft und anderen Magistratspersonen	102
15	Bevorzugte Themen der OeG-Akteure	103
16	Reformpotential der Anträge	107
17	Zusammenspiel von Rat und Kammern am Fallbeispiel der Allmendteilung in Romainmôtier	133

Verzeichnis der Diagramme und Tabellen

Tabellen

1	Exponenten der Oekonomischen Gesellschaft und Offiziere im Grossen Rat im Vergleich	65
2	Exponenten der Oekonomischen Gesellschaft und Offiziere im Kleinen Rat	66
3	Exponenten der Oekonomischen Gesellschaft und Offiziere im Grossen und Kleinen Rat	68
4	Exponenten der Oekonomischen Gesellschaft im Kommerzienrat, in der Landesökonomiekommission und in der Kornkammer	81
5	Antragsteller und Anträge, differenziert nach Akteuren der Oekonomischen Gesellschaft und anderen Magistratspersonen . . .	84
6	Die 25 aktivsten Antragsteller, ihre Beziehungen zur Oekonomischen Gesellschaft und die Zahl ihrer eingereichten Vorstösse zwischen 1763 und 1798	88
7	Die Hauptthemen der Anträge aus dem Anzugsrodel (1763–1798) . . .	91
8	Unterthemen der Anträge	96
9	Reformpotential der Anträge, aufgeschlüsselt nach Exponenten der Oekonomischen Gesellschaft und anderen Magistratspersonen . . .	108
10	Die 28 Anträge mit hohem Reformpotential	109